

Verbundkatalog Kalliope

In: Inspiré.

Auf verlorenem Posten.

Mann, Erika

1950-11-00

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

AUF
VERLORENEM
POSTEN

Erika Mann

Setz' ich mich hin zum Schreiben,
will ich die Zeit vertreiben,
als wäre sie der Feind.
Sie in die Flucht zu schlagen,
muß ich den Angriff wagen,
der ohne Hoffnung scheint.

Die Stunden, die Minuten,
sie mögen sich verbluten —
es bleibt ein kleiner Sieg.
Selbst wenn ich Tag' und Nächte
im Kampf zu Falle brächte,
verlör' ich meinen Krieg.

Die Zeit schöpft aus dem Vollen.
Ach, ihre Wogen rollen
in breitem Strom daher.
Was sie auch immer bringen —
sie werden mich verschlingen
auf ihrem Weg zum Meer.

Daß ich mich dennoch wehre,
gereicht es mir zur Ehre?
Gereicht es mir zur Schand'?
Sollt' ich die Zeit erwarten
in jenem stillen Garten,
in jenem fernen Land,

wo nichts als toter Frieden
den Wartenden beschieden,
derweil die Zeit verstreicht?
Wenn ich mich nur am Ende
in Deiner Nähe fände,
ich opferte mich leicht.